

„Hier wird nicht nur gefeiert“

Hubertus Struchholz ist neuer Oberst der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Allagen. Im WP-Interview spricht er über seine Ziele und die Zukunft

Allagen. Seit dem vergangenen Wochenende ist Hubertus Struchholz neuer Oberst der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Allagen. Mit seinen 36 Jahren ist er nach Dennis Marx aus Sichtigvor der zweitjüngste Oberst im Stadtgebiet. Mit der WESTFALENPOST hat er über seine Beweggründe, Ziele und die Zukunft des Schützenwesens gesprochen.

Zweitjüngster Oberst im Stadtgebiet und dazu noch große Fußstapfen des Vorgängers. Fiel der Entschluss, Oberst zu werden, schwer?
Hubertus Struchholz: Vor fünf Jahren wurde ich gefragt, ob ich im Vorstand mitarbeiten möchte, vor vier Jahren wurde ich dann Schriftführer. 2017 hat Walter Risse dann angedeutet, dass er aufhören möchte. Interesse war bei mir schon immer da, ich habe natürlich hin und her überlegt, aber für mich steckt da wahnsinnig viel Herzblut drin. Deshalb habe ich es nach Absprache mit meiner Frau gemacht.

„Ein Oberst ist nur so gut wie seine Mannschaft dahinter.“

Hubertus Struchholz, Oberst der Schützenbruderschaft Allagen

Woher kommt Ihre Begeisterung für das Schützenwesen?
Wie viele andere auch, bin ich mit 16 Jahren dem Verein beigetreten. Für mich war das damals eine Selbstverständlichkeit. Man feiert hier tolle Feste und lernt viele Menschen kennen. Noch dazu bin ich eng mit der Pfarrgemeinde verbunden, spiele seit 20 Jahren in Allagen Orgel.

Was nehmen Sie von ihrem Vorgänger Walter Risse mit? Was wollen Sie verändern?
Ich will den Verein jetzt nicht auf den Kopf stellen, uns geht es in der Bruderschaft sehr gut. Walter Risse und zuvor Dieter Beckschäfer haben tolle Arbeit geleistet und ein Oberst ist nur so gut wie seine Mannschaft dahinter.

Wie kann man das Schützenwesen zukunftsfähig und weiterhin attraktiv gestalten?
Das ist natürlich die größte Aufgabe für uns. Auf die Entwicklungen müssen wir von Jahr zu Jahr reagieren. Auch Walter Risse war immer sehr offen für Veränderung, das will ich beibehalten. Es nützt ja nichts, in Traditionen zu sterben. Wir alle sind uns der Veränderungen der Zeit bewusst.



Erfolgreiche Staffelübergabe: Hubertus Struchholz (rechts) wird bei der Generalversammlung der Allagener Schützen zum Nachfolger von Walter Risse als Oberst gewählt.

FOTO: TANJA FROHNE

Zur Person

- Hubertus Struchholz war bisher der **Schriftführer** der Allagener St.-Sebastianus-Schützen.
- Er arbeitet als **Event- und Werbefotograf** für Unternehmen, ihre Gäste und Akteure.
- Seine Kompetenzen konnte er bereits bei verschiedenen Events, wie unter anderem bei der **Warsteiner Internationalen Montgolfiade**, unter Beweis stellen.

Ist dabei auch die Öffnung gegenüber Nicht-Christen und Frauen ein Thema?

Wir verschließen uns nicht gegenüber Nicht-Christen. Ganz im Gegenteil, sie sind bei uns willkommen. Wir haben da keine Berührungängste. Die Diskussion um Frauen im Schützenwesen finde ich allerdings überspitzt. Es ist vollkommen legitim, darüber nachzudenken. Aber ich glaube, dass es Vereine nur für Frauen geben muss und ebenso Vereine, die den Männern vorbehalten sind.

Welche Rolle spielen für Sie die Begriffe Glaube, Sitte und Heimat?

????????????????????????????????????



der Woche

????????????????????????????????????

Hubertus Struchholz
Neuer Oberst der Allagener Schützen

Das sind die elementaren Werte unseres Vereins. Wir schreiben sie uns nicht umsonst auf die Fahnen. Und sie alle drei verknüpfen für mich den Begriff der Nächstenliebe, die sich in der Gemeinschaft unserer Bruderschaft widerspiegelt.

Warum ist das Schützenwesen auch für junge Leute noch attraktiv?

Weil das Schützenwesen in dieser schnelllebigen Zeit noch Werte verkörpert, die Orientierung liefern. Der Eindruck, dass hier nur gefeiert wird, ist falsch. Vielmehr sind wir eine Gemeinschaft, die

KURZ & KNAPP

Schalke 04 oder Borussia Dortmund?

Geht auch VfL Bochum?

Pommes oder Pizza?

Pommes bitte

Sommer oder Winter?

Sommer, da ist Schützenfest

Helene Fischer oder Andrea Berg?

Beides nicht, Pink Floyd

auch das Leben im Ort mitgestaltet.

Deshalb will ich auch die Menschen dafür begeistern, dass wir innerhalb der Vereine enger zusammenrücken. Damit wir uns zusammen für das Gemeinwohl engagieren.

Mit Hubertus Struchholz sprach Alexander Lange